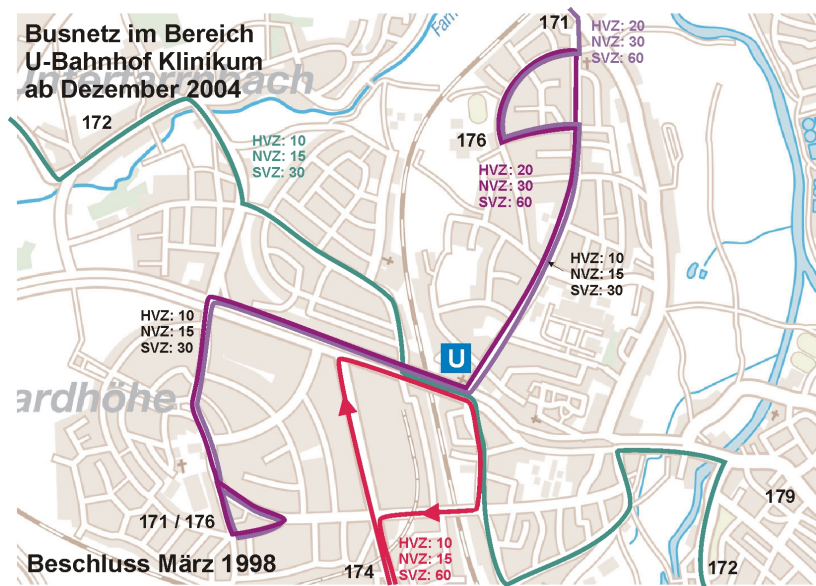


Busnetz nach Eröffnung des U-Bahnhofs Klinikum – endgültige Linienführung

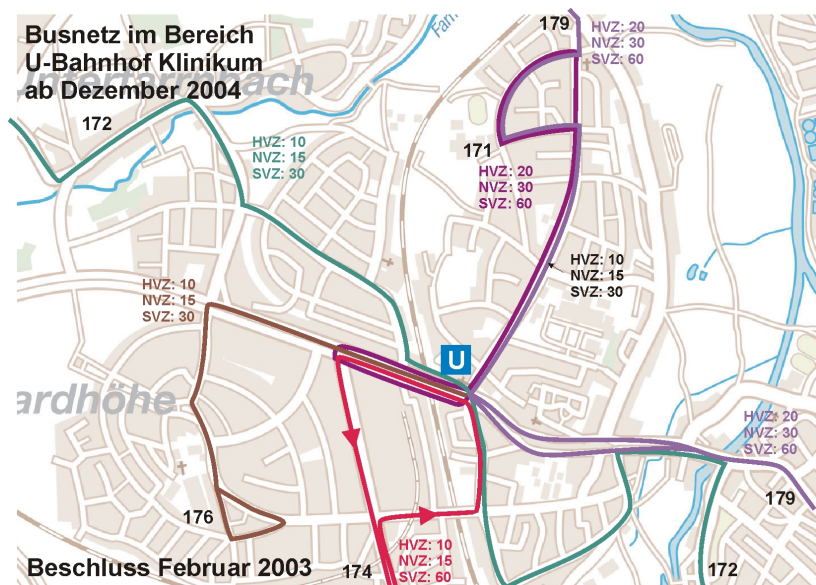
In der Stadtratssitzung im März 1998 wurde das Busnetz für den Zustand nach Eröffnung der U-Bahn-Verlängerung bis zum Bahnhof Klinikum im Dezember 2004 beschlossen. Das Konzept sah vor, im Westen die Linien 171 und 176 am neuen U-Bahnhof zu verknüpfen und die Linie 174 mit einer Blockumfahrung dort enden zu lassen.

Beschluss März 1998:



In der Aufsichtsratssitzung am 13. Februar 2003 i.V.m. der Stadtratssitzung am 26. Februar 2003 wurde entgegen diesem ursprünglichen Beschluss eine alternative Linienführung beschlossen, bei dem der Langläufer der Linie 171 aus Vach, also jede zweite Fahrt der Linie 171, weiterhin bis zum Rathaus führt und dort mit der Linie 179 nach Großgründlach verknüpft wird. Die Linien 174 und 176 fahren bei diesem Konzept eigenständig.

Beschluss Februar 2003:



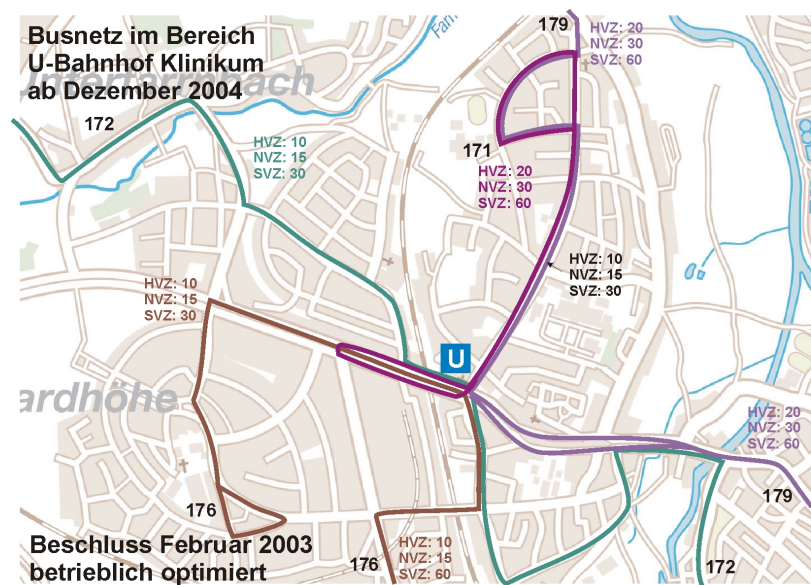
Da diese Variante mit hohen Zusatzkosten (140 T€) gegenüber dem ursprünglichen Beschluss und negativen Auswirkungen für die Verkehrsführung im Bereich des U-Bahnhofs Klinikum verbunden ist, wurde die Option offen gehalten, den betrieblichen Ablauf in weitergehenden Planungen noch zu optimieren.

Bei der jetzigen Beschlusslage ergäbe sich im Kreuzungsbereich Würzburger Straße, Friedrich-Ebert-Straße und Pfeiferstraße durch den Wegfall der ursprünglichen Verknüpfung der Linien 171 und 176 ein Problem bei der Durchführung des Wendevorgangs der nun eigenständigen Linie 176. Während des Wendens wären im Kreuzungsbereich sämtliche Verkehrsströme anzuhalten, was zu erheblichen Beeinträchtigungen des gesamten Verkehrsflusses führen würde.

Folgender, mit den städtischen Dienststellen und der VAG abgestimmte Vorschlag für die endgültige Linienführung nach Eröffnung des neuen U-Bahn-Abschnittes in diesem Bereich, hat sich inzwischen als sinnvolle Lösung herauskristallisiert.

Die Linien 174 und 176 werden am U-Bahnhof Klinikum zu einer Linie (176) verknüpft, die über Breslauer-, Hard-, Stiftungs-, Pfeifer-, Würzburger- und Soldnerstraße geführt wird. Da die Taktzeiten dieser beiden Linien in der SVZ unterschiedlich sind (Linie 176 im 30-Minuten-Takt, Linie 174 im 60-Minuten-Takt), wird in dieser Zeit zusätzlich der Kurzläufer der Linie 171 mit der Linie 176 verknüpft.

betriebl. optimiert:



Dies bringt folgende Vorteile mit sich:

- Die oben dargestellte **Wendeproblematik besteht bei der Verknüpfung 174-176 nicht mehr.**
- Im Bereich des U-Bahnhofs Klinikum müssen **keinerlei Endaufenthalte** abgewickelt werden. Dies ist vorteilhaft, da auf Grund der räumlichen Beschränkungen dies nur auf den jeweiligen Rechtsabbiegespuren zur Pfeifer- bzw. Unterfarnbacher Straße möglich wäre, was den Individualverkehr beeinträchtigen würde.
- Gegenüber der jetzigen Beschlusslage können **ca. 40 T€ jährliche Betriebskosten eingespart** werden.

Fürth, 8. Dezember 2003

infra fürth verkehr gmbh